

## **Corona und was Gott uns Gutes Getan hat - Gedanken zu Psalm 103**

Podcast Christuskirche 2020-11-09 (Ausgabe 8)

Herzlich willkommen zum Podcast Nr. 8 , zudem Barbara Ziehmer und Jürgen Markowski Sie und Euch sehr herzlich begrüßen.

Heute geht es um das Thema „Corona und was Gott uns Gutes Getan hat - Gedanken zu Psalm 103“

In den letzten Monaten haben sich viele Bereiche in unserem Leben stark verändert. Ja, wir können durchaus sagen, dass die Corona Situation auf jeden Aspekt unseres Lebens einen gewaltigen und/oder zumeist unerwünschten Einfluss hat.

Und während wir anfangs noch dachten und hofften, es wäre nur eine kurze Zeit, so dämmert es uns langsam, dass wir uns an eine neue Normalität gewöhnen müssen. Eine Normalität mit vielen Einschränkungen und ungewissen Zeiten, zumal jetzt auch die Infektionszahlen steigen und die zweite Welle im Rollen ist.

Auch unsere Arbeit in der Gemeinde wird dadurch beeinflusst. Gottesdienste dürfen wir zur Zeit durchführen, doch sind die Auflagen sehr streng. Zudem ist keine Planungssicherheit vorhanden. Die durch Corona bedingten Umstände belasten uns in allen Lebensbereichen.

Dies erinnert uns an den Psalm 103 und es stellt sich die Frage: Worauf fokussieren wir uns, wenn die Umstände belasten, so wie wir es vielleicht zur Zeit verspüren? In Vers 2 dieses Psalms heißt es: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht was er dir Gutes getan hat“.

Lesen wir den Psalm 103 doch einmal im Zusammenhang, bevor es weitergeht:

**DAS HOHELIED DER BARMHERZIGKEIT GOTTES****1031** Von David.

Lobe den HERRN, meine Seele,  
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!  
2Lobe den HERRN, meine Seele,  
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:  
3der dir alle deine Sünde vergibt  
und heilet alle deine Gebrechen,  
4der dein Leben vom Verderben erlöst,  
der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,  
5der deinen Mund fröhlich macht.  
6Der HERR schafft Gerechtigkeit und Recht  
allen, die Unrecht leiden.  
7Er hat seine Wege Mose wissen lassen,  
die Kinder Israel sein Tun.  
8Barmherzig und gnädig ist der HERR,  
geduldig und von großer Güte.  
9Er wird nicht für immer hadern  
noch ewig zornig bleiben.  
10Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden  
und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.  
11Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,  
lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.  
12So fern der Morgen ist vom Abend,  
lässt er unsre Übertretungen von uns sein.  
13Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,  
so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.  
14Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind;  
er gedenkt daran, dass wir Staub sind.  
15Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras,  
er blüht wie eine Blume auf dem Felde;  
16wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da,  
und ihre Stätte kennen sie nicht mehr.  
17Die Gnade aber des HERRN währt von Ewigkeit zu Ewigkeit  
über denen, die ihn fürchten,  
und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind  
18bei denen, die seinen Bund halten  
und gedenken an seine Gebote,  
dass sie danach tun.  
19Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet,  
und sein Reich herrscht über alles.  
20Lobet den HERRN, ihr seine Engel, /  
ihr starken Helden, die ihr sein Wort ausführt,  
dass man höre auf die Stimme seines Wortes!  
21Lobet den HERRN, alle seine Heerscharen,

seine Diener, die ihr seinen Willen tut!  
 22 Lobet den HERRN, alle seine Werke, /  
 an allen Orten seiner Herrschaft!  
 Lobe den HERRN, meine Seele!

Ja ist es nicht so? In guten Zeiten vergessen wir leider oft dass der Herr hinter dem Segen steht und schreiben uns den Verdienst zu. In schlechteren Zeiten hingegen vergessen wir, wie der Herr uns gesegnet hat und machen ihn für alles Schlechte verantwortlich. Man weiß nicht unter welchen Umständen David diesen Psalm geschrieben hat, aber er nimmt sich die Zeit, aufzuzählen, was der Herr ihm Gutes getan hat. Und dabei bleibt er nicht stehen, denn er richtet seinen Blick auch nach vorne und beschreibt, was der Herr noch Gutes tun wird. Diese Zuversicht mündet in einer Bekundung, wie mächtig und gnädig unser Herr ist.

Dies wiederum liefert die Begründung, warum wir von unserem Herrn so gesegnet sind und noch weitere Segnungen erwarten dürfen. In Vers 19 heißt es: "Der Herr hat seinen Thron im Himmel errichtet und sein Reich herrscht über alle". Gott ist kein Gefangener unserer Umstände, er steht über ihnen und diese Gewissheit ist befreiend und erleichternd, denn unser Herr ist heute noch der selbe. Um uns herum mag alles unsicher sein aber er ist unsere Sicherheit. Letztlich hat Jesus das letzte Wort.

In Kapitel 16 der Apostelgeschichte finden wir ein wunderbares Beispiel für diese Einstellung nach Psalm 103. Ab Vers 23 lesen wir, wie es sich Paulus und Silas in Philippi trotz großer Bedrängnis nicht nehmen ließen, Gott zu Preisen in der Dunkelheit eines Gefängnisses, die Füße in Fesseln gelegt, fanden sie um Mitternacht keine Ruhe. Sicherlich löste eine solche Situation auch in diesen Gottes Männern nicht gerade die größten Glücksgefühle aus. Jammern und klagen wäre eine verständliche Reaktion gewesen. Aber sie entschieden sich dagegen. Weil die äußeren Umstände und die innere Unruhe sie vom schlafen ab hielten, nutzen Sie die späte Stunde der Nacht am finsternen Ort der Gefangenschaft, um Gott zu loben. Dies hören nicht nur ihre Mitgefangenen, sondern auch Gott. Und Gott antwortete mit einem Erdbeben, das zur Befreiung aller Eingekerkerten führte ohne diese zu verletzen. Paulus und Silas nutzten die Gelegenheit nicht zur Flucht, sondern bezeugten gegenüber dem Aufseher Ihren Glauben. Infolgedessen ließ sich der Kerkermeister mitsamt seiner ganzen Familie retten und taufen.

Wenn wir uns trotz belastende Umstände auf Gottes Segnungen fokussieren und ihm dafür danken, können wir ein Zeugnis sein, wie Paulus und Silas. Gewiss wird uns der Herr dadurch zum Segen für uns und für unser Umfeld werden lassen. Und so wollen auch wir im Zeichen der andauernden Krise nicht verzagen, sondern diese als Chance sehen, anderen Menschen durch unser Beispiel Stärkung und Ermutigung zu schenken.

Das war es dann erstmal für heute.

Für Ihre und Eure Fragen und Anliegen stehen wir gerne zur Verfügung, eine Email oder ein Anruf genügt.

Wir bedanken uns für die Aufmerksamkeit und wünschen Ihnen und Euch Gottes Segen und hoffen, dass Sie beim nächstenmal wieder dabei sind. Das Thema des nächsten Podcasts steht noch nicht fest. Vielleicht möchten Sie oder Ihr ein Thema vorschlagen.

Für heute verabschieden sich Barbara Ziehmer und Jürgen Markowski.

Bitte bleiben sie gesund.